



## **EAM Think Tank mit den Schwerpunktthemen „EAM und Kennzahlen“ und „EAM und Schatten-IT“ am 12. Oktober 2018**

Karsten Friesen von der SüdLeasing hielt einen Vortrag zum Thema **„Individuelle Datenverarbeitung - Schatten IT“**. Dabei ging es um die Frage, warum Anwendungen, die zur individuellen Datenverarbeitung in einer Fachabteilung erstellt werden, gezielt gemanagt werden müssen.

Aufgrund der regulatorischen Anforderungen, die für Banken gelten, sind Anwendungsrisiken jederzeit im Blick zu behalten und Gegenmaßnahmen sicherzustellen. Die Banken müssen Stakeholdern wie BaFin, Wirtschaftsprüfern sowie auch im Rahmen der Internen Revision nachweisen, dass sie ihre IDV kennen und in der Lage sind, die Risiken entsprechend zu managen. Unter anderem präsentierte Karsten Friesen einen Entscheidungsbaum, der es erlaubt, IDV-Anwendungen zu ermitteln und zu kategorisieren.

Petra Kapsch knüpfte mit ihrem Vortrag **„Einsatz von PC-Anwendungen (IDV-Software) in den Geschäftsprozessen der dwpbank“** thematisch nahtlos an den Vortrag von Karsten Friesen an.

Ebenso wie die Süd Leasing unterliegt auch die dwpbank den „Bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT“ (BAIT). Deshalb führte die dwpbank einen Identifikationsprozess zur Ermittlung einer IDV ein. Petra Kapsch zeigte in ihrem Vortrag, dass dieser Prozess bei der dwpbank integraler Bestandteil des bestehenden



Architekturmanagementprozesses ist. Ferner diskutierten die Teilnehmer, wie mit den neuen DSGVO-Anforderungen umzugehen ist. Auch diesen Part hat die dwpbank in den Architekturmanagementprozess integriert. Und noch einen weiteren spannenden Aspekt bezüglich der Verwendung von IDV-Anwendungen stellte Petra Kapsch vor. So nutzt die dwpbank eine technische Lösung, die dafür bürgt, dass der Fachbereich stets die aktuelle IDV verwendet.

Am Nachmittag präsentierte Christine Mitlacher von der FI-TS in ihrem Vortrag „**Entscheidungsprozess anhand von Kennzahlen**“ einen Vorschlag für einen Entscheidungsprozess anhand von Kennzahlen. Dabei stellte sie Ansätze vor, wie zum Beispiel für die Architekturkonformität, für den Automatisierungsgrad oder die Zukunftsfähigkeit von IT-Lösungen Kennzahlen ermittelt werden können. Diese Kennzahlen dienen dann als Steuergrößen für das Architekturmanagement.

Des Weiteren diskutierten die Teilnehmer unter anderem das Thema Schatten IT abseits von IDV-Anwendungen. Dabei äußerten sie sich zu den Fragen, welche Probleme eigentlich im Zuge von Schatten IT auftreten können und mit welchen Ansätzen sich Schatten IT vermeiden lässt.

Auch dem Thema Kennzahlen widmeten sich die Teilnehmer. Besonders der Frage, wie sich Kennzahlen für Wartbarkeit und Anpassbarkeit, die im Rahmen von BAIT gefordert werden, ermitteln lassen. Allerdings war sich die Mehrheit der Teilnehmer einig, dass Kennzahlen alleine nicht das



Allheilmittel sind. Denn wenn man diese falsch anwendet, steuert man leicht in die falsche Richtung.

Zum Abschluss des Think Tank berichtete Rolf Knoll traditionell über Neuigkeiten aus der Open Group.

**Der 22. EAM Think Tank wird am 24. Mai 2019 stattfinden und der 23. EAM Think Tank am 18. Oktober 2019**

**Mögliche Schwerpunktthemen für Mai 2019 sind**

- Quo Vadis EAM der teilnehmenden Unternehmen (Input u.a. von Logwin, Deutsche Bahn, Daimler, KfW)
- EA Governance (Vortrag von der DWP + Round Table)
- IT4IT (Vorstellung durch NovaTec + Round Table)
- Benötigte Fähigkeiten für ein datengetriebenes Geschäftsmodell (Input von Daimler)
- EAM und KPI Weiterführung (Input von TU München/Prof. Matthes, L-Bank)